

16. Mai 2013  
Pressemitteilung

**Verschärfte Urteile gegen Roma wegen „Rassismus“  
Zentralrat wendet sich an die Grundrechteagentur der Europäischen Gemeinschaft**

In Ungarn wurden jetzt neun Angehörige der Roma-Minderheit zu Haftstrafen von zweieinhalb bis vier Jahren verurteilt wegen Angriffs auf vier Mitglieder der – damals bereits verbotenen – „Ungarischen Garde“; als strafverschärfend wurde bewertet, daß es sich um „Rassismus“, also ein „Verbrechen gegen die [ungarische] Nation“ handle. Gegenüber Roma den Vorwurf des Rassismus zu erheben und diesen Vorwurf als strafverschärfend in Gerichtsverfahren einzuführen, stellt für den Zentralrat Deutscher Sinti und Roma eine Umkehrung des Schutzes vor Rassismus dar.

Der Vorsitzende des Zentralrates Deutscher Sinti und Roma, Romani Rose, wandte sich deshalb mit einem Schreiben an den Direktor der Agentur der Europäischen Union für Grundrechte, Morten Kjaerum, mit der Bitte, die Grundrechteagentur möge dieses Urteil und ebenso die zugrundeliegende Rechtsordnung in Ungarn vor den Maßstäben der Europäischen Union, insbesondere der ‚Richtlinie 2000/43/EG des Rates vom 29. Juni 2000 zur Anwendung des Gleichbehandlungsgrundsatzes ohne Unterschied der Rasse oder der ethnischen Herkunft‘ überprüfen.

Rose erklärte, daß es hier nicht darum gehe, die Anwendung von Gewalt gegen die Mitglieder der „Garden“ zu verharmlosen, oder die Gewaltanwendung selbst in Abrede zu stellen. Es gehe vielmehr darum, daß hier der Schutz vor rassistischen Übergriffen zynisch gegen Minderheiten gewendet wird, wenn sich diese gegen die Bedrohung durch rechtsextremistische „Garden“ zur Wehr setzen.

Hintergrund sind die Auseinandersetzungen im November 2009 mit der „Ungarischen Garde“ und anderen „Bürgerwehren“, die in dem Ort Sajóábony massiv gegen die örtliche Roma-Minderheit auftraten. In Sajóábony wie in einer Reihe anderer Orte traten die „Garden“ massiv auf, riegelten die Stadtviertel der Roma ab und hinderten Kinder am Schulbesuch.

Die damalige Reaktion der Roma, die sich zur Selbstverteidigung zusammenschlossen, muß auch vor dem Hintergrund der Mordserie in den Jahren 2008 und 2009 gesehen werden, bei der insgesamt elf Roma aus rassistischen Gründen ermordet worden waren. Während jetzt neun Roma verurteilt wurden, ist das Strafverfahren gegen vier mutmaßliche Täter wegen Mordes an sechs Roma, die systematisch in ihren Häusern ermordet wurden, noch immer nicht abgeschlossen. Die vier Täter waren im August 2009 festgenommen worden, der Prozeß begann im März 2011.

Herbert Heuß  
Ltd. Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
[herbert.heuss@sintiundroma.de](mailto:herbert.heuss@sintiundroma.de)